



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 02.10.2019
*öffentlich***

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 16:30 Uhr bis 19:00 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Kay Senius	Ausschussvorsitzender SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Andreas Scholtyssek	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale) <i>Vertretung für Frau Claudia Schmidt</i>
Dr. Ulrike Wünscher	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Olaf Schöder	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Dr. Martin Ernst	Fraktion Hauptsache Halle
Stefanie Mackies	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Katja Müller	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Inés Brock	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Hans-Dieter Sondermann	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Donatus Schmidt	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Dr. Erwin Bartsch	Sachkundiger Einwohner
Henrike Bräu	Sachkundige Einwohnerin
Kathleen Hirschnitz	Sachkundige Einwohnerin
Christian Kenkel	Sachkundiger Einwohner
Katharina Kraft	Sachkundige Einwohnerin
Renate Krimmling	Sachkundige Einwohnerin
Dr. Inge Richter	Sachkundige Einwohnerin
Ulrike Rühlmann	Sachkundige Einwohnerin

Verwaltung

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Dr. Anja Jackes	Leiterin Fachbereich Kultur
Dr. Markus Folgner	Referent des Geschäftsbereichs Kultur und Sport
Frank Metzler	Leiter Abteilung Stadtvermessung
Thomas Effner-Jonigkeit	Leiter des Konservatoriums
René Lukas	Protokollführer

Gäste

Ulf Herden	Geschäftsführer der Händelhalle Betriebsgesellschaft mbH
Prof. Thomas Buchholz	Vorsitzender des Landesverbandes Sachsen- Anhalt Deutscher Komponisten e.V.
Stefan Rosinski	Geschäftsführer der TOOH
Clemens Birnbaum	Direktor Stiftung Händel Haus
Andreas Henke	1. Vorsitzender Netzwerk IMPULS e.V.

Entschuldigt fehlten:

Claudia Schmidt	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale) <i>Vertretung durch Herrn Scholtyssek</i>
Harald Bartl	Sachkundiger Einwohner

zu **Einwohnerfragestunde**

zu **Herr Andreas Voss zum Konzertformat Feines Klubkonzert**

Herr Andreas Voss lud die Ausschussmitglieder zur zweiten Ausgabe von „Feines Klubkonzert“ am 24. Oktober ein. Er fragte, ob dieses Konzert bekannt sei.

Herr Senius bedankte sich für die Einladung.

zu **Herr Gunnar Hamann zum Mietvertrag des Freie Spielstätten Halle e.V.**

Herr Gunnar Hamann informierte, dass der Mietvertrag am Objekt Waisenhausring 2 des Freie Spielstätten Halle e.V. Ende 2019 durch die Papenburg AG gekündigt wird. Der Verein hat einen Förderantrag gestellt. Danach kann es eine Bewertung der Anträge geben.

Frau Dr. Marquardt wies darauf hin, dass die Förderanträge, die fristgemäß zum 30.09.2019 eingegangen sind, zuerst gesichtet werden müssen. Diese müssen zuerst gesichtet werden, um dann eine Bedarfsübersicht erstellen zu können.

zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses wurde vom Ausschussvorsitzenden Kay Senius eröffnet und geleitet. Er stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Auf Antrag der Verwaltung wird der TOP 4.1 zurückgezogen.

4.1 **Vergabe der 2 neuen Straßennamen Reinickestraße und Zum Böllberger Ufer Vorlage: VI/2019/05245**

Frau Müller beantragte, die Tagesordnungspunkte

- 5.3 Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum weiteren Fortbestehen des IMPULS-Festivals für Neue Musik**
Vorlage: VII/2019/00149

und

7.2 Informationen zum Impuls-Festival

Zusammenzufügen, weil es für eine Diskussion zielführender ist.

Herr Senius teilte mit, dass Herr Herden, Geschäftsführer der Händelhalle Betriebsgesellschaft mbH, zum Tagesordnungspunkt

- 5.1 Antrag der Fraktion die LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Umbenennung der Georg-Friedrich-Händel-Halle**
Vorlage: VI/2019/05174

eingeladen wurde. Die Verwaltung bittet diesen Tagesordnungspunkt vorzuziehen, weil Herr Herden einen wichtigen Folgetermin hat.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

Herr Senius bat um Abstimmung zur geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Es wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 04.09.2019
- 5.1 Antrag der Fraktion die LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Umbenennung der Georg-Friedrich-Händel-Halle
Vorlage: VI/2019/05174
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Vergabe der 2 neuen Straßennamen Reinickestraße und Zum Böllberger Ufer
Vorlage: VI/2019/05245 **zurückgezogen**
- 4.2. Benennung eines Mitgliedes für die Jury zur Auswahl der Stadtschreiberin/des Stadtschreibers 2020
Vorlage: VII/2019/00340
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.2. Antrag der Fraktionen MitBürger, CDU/FDP und SPD zur Umbenennung der Straße „Am Klärwerk“
Vorlage: VI/2019/05290
- 5.3. Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum weiteren Fortbestehen des IMPULS-Festivals für Neue Musik
Vorlage: VII/2019/00149

6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Informationen zur Stiftung Händel-Haus und zu den Händel-Festspielen
- 7.2. Informationen zum Impuls-Festival
- 7.3. Informationen über Aktuelles am Konservatorium „Georg-Friedrich-Händel“ und Auswertung des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“
- 7.4. Veranstaltungshinweise
- 7.5. Prüfergebnis zur Einrichtung einer Zweigbibliothek im halleschen Osten
Vorlage: VI/2019/05314
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 8.1. Herr Senius zur Zweigbibliothek Halle-Ost
9. Anregungen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 04.09.2019

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 04.09.2019, sodass diese von den Ausschussmitgliedern bestätigt wurde.

zu 5.1 Antrag der Fraktion die LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Umbenennung der Georg-Friedrich-Händel-Halle Vorlage: VI/2019/05174

In Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern wurde Herrn Herden das Rederecht erteilt.

Herr Herden Geschäftsführer der Händel Halle Betriebsgesellschaft mbH, informierte die Ausschussmitglieder über den Vorgang zur Umbenennung der Georg-Friedrich-Händel-Halle.

Frau Müller fragte, wer die Kosten für eine Umfirmierung übernimmt.

Herr Herden sagte, dass die Kosten einer Umfirmierung vom Betreiber finanziert werden. Es müssen von der Stadt Halle (Saale) keine Kosten übernommen werden.

Frau Dr. Wünscher bemerkte, dass diese Kosten nicht unerheblich sind. Sie fragte, ob es für die Georg-Friedrich-Händel-Halle, bezogen auf den Haushalt, umsetzbar ist.

Herr Herden wies darauf hin, dass dieser Vorgang haushaltstechnisch durchführbar und eingeplant ist.

Herr Senius erwähnte, dass Kosten für Briefköpfe, Markenzeichen und für die Website entstehen. Er fragte, ob weitere Kosten anfallen würden.

Herr Herden sagte, dass eine Anpassung der Ausschilderung Georg-Friedrich-Händel-Halle in der Stadt Halle (Saale) notwendig ist. Es wäre hilfreich, wenn diese Kosten von der Stadt Halle (Saale) übernommen werden.

Herr Dr. Ernst fragte, ob für diese Ausschilderung die Gesamtbezeichnung Georg-Friedrich-Händel-Halle Kultur- und Kongresszentrum geplant ist.

Herr Herden teilte mit, dass für die Beschilderung die derzeitige Bezeichnung Georg-Friedrich-Händel-Halle ausreichend ist.

Herr Senius gab bekannt, dass die SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) Mitantagsteller für diesen Antrag werden möchte.

Herr Schöder von der Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale) schloss sich einer Mitantagsstellung an.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Herr Senius bat um Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

Die Georg-Friedrich-Händel-Halle wird in enger Rücksprache mit dem Betreiber umbenannt. Der neue Name lautet: „~~Kultur-und Kongresszentrum~~—Händelhalle“.

**GEORG-FRIEDRICH-HÄNDEL HALLE
Kultur-und Kongresszentrum**

Abstimmungsergebnis SkE:	einstimmig zugestimmt
Abstimmungsergebnis SR:	einstimmig zugestimmt

zu 4 Beschlussvorlagen

**zu 4.2 Benennung eines Mitgliedes für die Jury zur Auswahl der
Stadtschreiberin/des Stadtschreibers 2020
Vorlage: VII/2019/00340**

Frau Dr. Marquardt führte in die Beschlussvorlage der Verwaltung ein und begründete diese.

Frau Müller schlug Herrn Kay Senius für die Jury zur Auswahl der Stadtschreiberin/des Stadtschreibers 2020 vor.

Frau Dr. Brock übernahm die Sitzungsleitung. Sie stellte fest, dass es keine weiteren Vorschläge zur Benennung eines Mitgliedes für die Jury zur Auswahl der Stadtschreiberin/des Stadtschreibers 2020 gab.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Frau Dr. Brock bat um Abstimmung.

Herr Senius wurde mit 11 JA Stimmen für die Jury zur Auswahl der Stadtschreiberin/des Stadtschreibers 2020 gewählt.

Beschluss:

Der Kulturausschuss benennt Herrn Kay Senius als Mitglied für die Jury zur Auswahl der Stadtschreiberin/des Stadtschreibers 2020.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.2 Antrag der Fraktionen MitBürger, CDU/FDP und SPD zur Umbenennung der Straße „Am Klärwerk“ Vorlage: VI/2019/05290

Frau Dr. Wünscher erwähnte, dass dieser Antrag nochmalig mit den antragstellenden Fraktionen besprochen werden sollte. Im letzten Stadtrat wurde der Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Erarbeitung einer Verfahrensweise zur Namensvergabe für die der Öffentlichkeit gewidmeten Einrichtungen und Bauwerke mehrheitlich zugestimmt. Eine heutige Abstimmung des Antrages zur Umbenennung der Straße „Am Klärwerk“ wäre nicht dringend. Die Fraktionen MitBürger, CDU/FDP und SPD vertagen diesen Antrag bis die Erarbeitung einer Verfahrensweise vorliegt.

Abstimmungsergebnis: **vertagt**

Beschlussvorschlag:

Die Straße „Am Klärwerk“ wird umbenannt in Gustav-Lambertin-Straße.

zu 5.3 Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum weiteren Fortbestehen des IMPULS-Festivals für Neue Musik Vorlage: VII/2019/00149

und

zu 7.2 Informationen zum Impuls-Festival

In Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern wurde für Herrn Henke, Herrn Rosinski und Herrn Prof. Buchholz das Rederecht erteilt.

Herr Aldag brachte den Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ein und begründete diesen.

Frau Dr. Marquardt verwies auf die Stellungnahme der Verwaltung. Es wird empfohlen, diesen Antrag zu vertagen. Es gab ein Gespräch zwischen der Stadt Halle (Saale) und der Staatskanzlei. Am 28.08.2019 wurde in Magdeburg ein Workshop durchgeführt, die Ergebnisse dazu liegen noch nicht vor.

Herr Henke Vorsitzender Netzwerk IMPULS e.V., informierte über das Konzept und über aktuelle Entwicklungen des Netzwerks IMPULS e.V.

Herr Prof. Buchholz, Vorsitzender des Landesverbandes Sachsen-Anhalt Deutscher Komponisten e.V., äußerte seine Sichtweise zum weiteren Fortbestehen des IMPULS-Festivals für Neue Musik. Er bat um Beachtung, dass die halleschen Musiktage ein Format für ein ausgewähltes Publikum sind. Ein solches Format muss auch unterstützt werden.

Herr Rosinski berichtete über Entwicklungen des Netzwerks IMPULS e.V. und über seinen Eindruck vom Workshop zum IMPULS-Festival. Er bemerkte, dass es grundlegende Fragen gibt, die derzeit hinsichtlich des IMPULS-Festivals für Neue Musik nicht geklärt sind. Im Workshop wurde diskutiert, wie die Faszination des Festivals verbessert werden könnte. Grundlegend stellt sich die einheitliche Frage, wie das Engagement für neue Musik in Sachsen-Anhalt verbessert werden könnte.

Herr Schmidt bemerkte, dass er das Ensemble linear einmal gehört habe und ihn diese Musik an kreatives Topfschlagen erinnerte. Er hinterfragte, ob es hierfür ein großes Publikum gibt. Er betonte, dass es eine Analyse geben sollte, welche Art von Musik vom Publikum angenommen wird.

Frau Dr. Brock sagte, dass der Kulturausschuss prüfen muss, welche Strukturen förderlich für entsprechende Kunstentwicklungen sein könnten. Eine Vielfalt von Musik muss produziert werden. Der Kulturausschuss muss hierbei unterstützen.

Sie erwähnte, dass der Prozess einer Weiterentwicklung des IMPULS-Festivals für Neue Musik eine positive Perspektive sein kann.

Auf Antrag der Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale) wurde ein Wortprotokoll gefertigt.

Frau Kraft

Frau Dr. Brock hat mir schon aus der Seele gesprochen. Zu dieser Diskussion, was jetzt Kunst ist und was nicht, da kann man sich endlos streiten. Dass die Ticketverkäufe einbrechen, wenn jetzt nicht nur das Weiße Rösl am Wolfgangsee gespielt wird, ist auch klar, vielleicht in einer Stadt wie Halle, die jetzt nicht Hamburg oder Berlin ist.

Ist es nicht eigentlich die Aufgabe solcher Festivals für moderne Musik, dass man den Leuten die Chance gibt, was anderes zu sehen und zu hören? Das ist doch die Aufgabe solcher Institutionen.

Herr Senius

Dankeschön. Herr Prof. Buchholz, ich hatte Ihre Wortmeldung gesehen. Ich würde gern jetzt erstmal die Meinung der Stadträte dazu einfangen wollen und dann allen Gästen nochmal kurz die Gelegenheit geben, ergänzende Anmerkungen zu machen.

In der Reihenfolge. Herr Schöder bitte.

Herr Schöder

Ich kann da ja auch ein bisschen aus meiner Erfahrung berichten, denn ich habe mit dieser Neuen Musik vor vielen Jahren mit Herrn Müller und mit Herrn Prof. Buchholz bei vielen Konzerten mitgewirkt. Ich habe die Situation auch damals so erlebt, wie Herr Prof. Buchholz das dargelegt hat. Ich finde jetzt diese Kontroverse sehr interessant. Ich finde, man sollte jetzt wirklich produktiv werden.

Die positiven Impulse, die hier genannt wurden, von Herrn Prof. Buchholz und Herrn Rosinski, das irgendwie mit einzubeziehen. Ich bin auch dafür. Wenn man jetzt den Antrag so lässt, wie er gestellt ist, heißt das, lässt es, so wie es ist. Ich finde, diese Diskussion ist eigentlich so, dass, man unterstützt es, neuzugestalten. Was Sie gesagt haben, Herr Rosinski, was ist ein Festival, das ist jetzt wirklich eine Frage des Pragmatismus.

Wie zwinge ich die Besucher zu etwas in den Abokonzerten, wo sie dann sagen, ich will nicht? Manipuliere ich oder stelle ich frei. Ich bin natürlich immer derjenige, der sagt, ich gebe einen Impuls. Ich fand das in meiner ganzen Lebensgeschichte immer interessant, dass in den Konzerten die Kapellmeister ein Stück moderne Musik spielten. Das war in der DDR regelmäßig so. Bekomme ich ein Festival hin, was wirklich an einem bestimmten Ort gestellt ist, mit einer bestimmten begrenzten Zeit, dann hat es eine ganz andere Wirkung, als wenn es dezentral ist. Da stimme ich durchaus zu. Ich möchte unbedingt Sie ermuntern, dass wir diese haleschen Musiktage, die ewig lang schon existieren, nicht von irgendjemandem kaputt gespart werden. Ich möchte unterstützen, dass wir neu denken. Vielen Dank, Herr Rosinski und Herr Prof. Buchholz, für diesen Impuls.

Frau Dr. Wünscher

Herr Schöder hat schon einiges gesagt, das ich auch sagen wollte. Ich denke, so wie dieser Antrag jetzt hier aufgeschrieben ist, können wir ihn, nach dem, was wir hier gehört haben, nicht beschließen. Als Nächstes kommt hinzu, dass es ja nur ein Appell an die zuständigen Ministerien in Magdeburg ist. Wir sind kein Geldgeber und wir können sagen, wir hätten es gerne oder wir sind weiter bereit. Möglichkeiten, die wir haben, ist ohne Geld zu unterstützen.

Ich denke, wenn Sie eine Zustimmung zu diesem Antrag haben möchten, dann sollten Sie darüber nachdenken, ob dieser Antrag geändert wird. Wir unterstützen, dass das Festival evaluiert wird. Dass man über neue Aspekte bei der Präsentation von Neuer Musik nachdenkt und ähnliches. Aber eigentlich weiß ich nicht, ob es überhaupt notwendig ist, da ja der Prozess schon auf dem Weg gebracht ist und sozusagen die Problematik, die dieses Festival hat, bereits erkannt ist.

Ich möchte auch nochmal sagen, dass es nicht sein kann, eine bestimmte Zuschaueranzahl zu generieren. Dass man das in die Abokonzerte drückt, und dann sind sozusagen die Verluste auch die finanziellen Verluste. Also, das ist mein Vorschlag.

Herr Schmidt

Ich wollte nur noch darauf antworten. Sie sagten, dass sollte dann der Kunde, in dem Fall, der Zuhörer, entscheiden. Eben, das hat er ja getan. Wie lange wurde das mittlerweile schon getestet und es ist ja nun ersichtlich, dass die Interessenten zurückbleiben. Es sind nicht wirklich genügend Interessenten da. Nun wird gesagt, das liegt daran, dass die Förderung fehlt. Vielleicht ist einfach nicht das Interesse da. Vielleicht möchte man das wirklich gerne vermitteln. Es mag einiges wirklich sehr gut sein. Jazz ist z.B. eine Komponente, die mir sehr gut gefällt, mir persönlich. Allerdings, was ich da heute als Beispiel gehört habe, eben von diesem Ensemble linear, das ist vielleicht nicht unbedingt gewollt.

Wenn man das im Verbund anbietet, ist es vielleicht generell schädlich für das Festival. Das war eigentlich das, was ich sagen wollte. Was ich, aus Ihrer Sicht, Herr Aldag, etwas niveaulos gesagt habe. Ich empfinde Ehrlichkeit und das Geradeheraus und mit Volkes Stimme zu sprechen, nicht unbedingt niveaulos. Allerdings kann man es natürlich verhöhnen und kann es auch ein bisschen aufblähen und bunt anmalen. Es mag ihnen nicht gefallen, das ist mir aber trotzdem egal. Ich spreche mit Volkes Stimme. Gut, ich würde jetzt an den Herrn Rosinski weitergeben, weil er vielleicht auch seine Expertenmeinung dazu sagen kann.

Herr Senius

Ich mache jetzt weiter mit der Rednerliste. Da stehen jetzt oben Herr Dr. Ernst, Herr Schöder und Herr Aldag.

Herr Dr. Ernst

Ich möchte die Wortbeiträge von Frau Dr. Wünscher und Herrn Schöder nochmal aufgreifen und anhand der Formulierung, so wie es in dem Antrag formuliert ist, die Weiterentwicklung des Festivals hervorheben. Ein zweiter Punkt ist auch, für die Abstimmung ist zu berücksichtigen, dass die abschließende Bewertung des Ministeriums noch nicht vorliegt. Das sollte man noch abwarten, um die weiterführende Finanzierung berücksichtigen zu können.

Herr Senius

Ihr Votum ist deutlich geworden. Herr Schöder bitte.

Herr Schöder

Ich möchte vorweg erstmal alle Kollegen bitten, jemanden ausreden zu lassen. Egal aus welcher Partei er ist. Wir sind alles Kollegen und gegenseitiger Respekt gehört einfach dazu. Es hat keiner die absolute Wahrheit und keiner ist hier Gott oder König oder irgendetwas. Ich bitte den Vorsitzenden wirklich darum, dass er auf diese Disziplin ein bisschen achtet. Meine fachliche Geschichte ist nochmal die, neue Musik ist notwendig, egal in welchem Theater.

Neue Musik ist wichtig, genau wie im Theater. Wir brauchen neue Inszenierungen, wir brauchen neue Herangehensweisen, die sind wichtig für die Kunst. Das ist mein Kredo seit Jahrzehnten. Es werden ja im großen Maße bei diesem Fest auch Steuergelder, unsere Steuergelder, verwendet. Diese müssen sinnvoll verwendet werden. Es ist wichtig, dass natürlich die Akzeptanz des Publikums da ist.

Es ist immer eine Frage der Balance, wie groß ist die Balance. Wenn ich z.B. als Kulturinstitut überdimensional moderne Kunst manipulativ anbiete, verschrecke ich verschiedene Leute. Ich benötige jedes Mal eine Form von Balance und Ausgleich von rechts und links. Wie Goethe es in Bad Lauchstädt gesagt hat, hier wird 80 % Kotzebue gespielt, um sich 20 % Goethe leisten zu können. Es ist immer eine Frage der Balance, deswegen ist es wichtig, dass wir neu darüber nachdenken und fair, sauber und pragmatisch jedem die Chance geben. Neue Kultur, neue Kunst ist wichtig, aber sie muss eingebettet sein in das Machbare, was möglich ist. Danke.

Frau Müller

Herr Aldag hat bereits alles gesagt. Wir gehen an der Stelle mit. Ich will auch nochmal darauf verweisen, es gibt letzten Endes einen Landtagsbeschluss, und der ist auch erst vom vorigen Jahr. Der gesamte Landtag hat beschlossen, dass zeitgenössische Kunst und Förderung einer ständigen Reflexion und Weiterentwicklung bedürfen.

Dies gilt auch für das IMPULS-Festival für Neue Musik. Der Landtag hat das Bekenntnis abgegeben, dass das IMPULS-Festival für Neue Musik in Sachsen-Anhalt, in der Musiklandschaft in Sachsen-Anhalt, über ein Jahrzehnt wichtige Akzente zur Präsentation und Vermittlung der zeitgenössischen Musik gesetzt ist. Dabei ist es gelungen, ein landesweites Netzwerk unter Einbindung der vom Land geförderten Theater und Orchester aufzubauen. Zeitgenössische Kunst und ihre Förderung bedarf der ständigen Reflexion und Weiterentwicklung. Dies gilt auch für das IMPULS-Festival für Neue Musik.

Das habe ich bereits auch schon gesagt. Insofern kommt das dem Antrag entgegen. Wenn ich noch eine Anmerkung machen darf? Herr Schöder, wenn Sie hier Respekt abverlangen, für ihren Nachbarn, dann sage ich jetzt mal was dazu, dass es auch total respektlos ist, damit meine ich jetzt nicht Sie, sondern Herrn Schmidt, sich hier hinzusetzen und zu behaupten, mit Volkes Stimme zu sprechen. Niemand spricht hier mit Volkes Stimme, dafür sind wir alle Vertreter unterschiedlicher Parteien und Fraktionen. Wenn Sie der Meinung sind, hier die Kurve anzunehmen, dann denken Sie darüber bitte auch nochmal nach. Danke.

Ende Wortprotokoll.

Herr Aldag sagte, dass die Stadt auf diesen Prozess positiv einwirken sollte. Der Beschlussvorschlag wird mit folgendem Wortlaut geändert ~~„den Fortbestand die~~ **Weiterentwicklung** des IMPULS-Festivals für Neue Musik unter der Leitung des Netzwerk IMPULS e.V. mit Sitz in Dessau-Roßlau einzusetzen“. Mit dieser Formulierung wird die heutige Diskussion zusammengefasst.

Frau Dr. Wünscher fragte, ob eine Erweiterung des Antrags möglich wäre. Die Anmerkungen von Herrn Prof. Buchholz andere Formate die sich mit Neuer Musik beschäftigen, mitaufzunehmen, wäre bedeutend. Dem Land können wir nicht vorschreiben, wer der Träger des IMPULS-Festivals für Neue Musik sein soll. Dieser Aspekt ist ebenfalls in diesem Antrag formuliert. **Frau Dr. Wünscher** bat um eine Erweiterung des Antrages.

Frau Dr. Brock sagte, dass dadurch der Antrag zu sehr ausgeweitet wird. Anlass des Antrages war es, dass diese Kontroverse auf Landesebene von städtischer Seite mit unterstützt wird. Der Antrag soll so abgestimmt werden.

Frau Dr. Wünscher bemerkte, die Formulierung „unter der Leitung des Netzwerks IMPULS e.V. mit Sitz in Dessau-Roßlau“ ist bedenklich. Sie hinterfragte, ob vor dem Umstand, dass die Stadt kein Geldgeber ist, diese Aussage bestehen bleiben soll. Es ist letztendlich eine Landesentscheidung.

Herr Schmidt bemerkte, dass er die Äußerung „mit Volkes Stimme“ zurücknimmt. Er entschuldigte sich dafür.

Frau Hirschnitz sagte, dass sich der Antrag auf das IMPULS-Festival bezieht. Man sollte die Formulierung „Weiterentwicklung“ nicht ablehnen. Es wäre ein schlechtes Zeichen für die Kulturlandschaft in Halle.

Herr Dr. Ernst sagte, dass er die Vorgabe, unter welcher Leitung dieses Festivals fortbesteht, kritisch findet. Er schlug vor, die Passage „unter der Leitung des Netzwerkes Impuls e.V.“ aus der Beschlussvorlage herauszunehmen.

Herr Henke betonte, dass der Netzwerk e.V. der Trägerverein des IMPULS-Festivals ist. Wenn der Netzwerk e.V. nicht mehr der Träger sein soll, dann gibt es auch das IMPULS-Festival nicht mehr. Er wies darauf hin, dass es eine Unterstützung vom Generalsekretär des deutschen Musikrates für den Erhalt des IMPULS-Festivals gibt. Er bat um Unterstützung des Antrages.

Herr Prof. Buchholz sagte, dass er in einer pluralen Gesellschaft lebt. Es ist interessant, verschiedene Darstellungen von Musik in der heutigen Zeit zu erleben. Diese Ansicht hält er für das heutige Zusammenleben in Europa für sehr wichtig.

Herr Rosinski betonte, dass sich die Gesellschaft von dem Begriff „Neue Musik“ trennen muss. Diese Betrachtung umfasst dann alle Musikrichtungen und somit auch die der Gegenwart. Er wies darauf hin, dass ein attraktives Angebot von Musik kreiert werden muss, das den Begriff „Neue Musik“ völlig ausschöpft.

Herr Schmidt wies nochmalig darauf hin, dass er moderne und neue Musik mag. Die Menschen entscheiden, was sie sehen und hören möchten.

Frau Kraft bat darum die ichbezogenen Diskussionen einzustellen.

Frau Rühlmann fügte hinzu, dass der Ausschussvorsitzende in Zukunft Redebeiträge unterbrechen sollte, wenn diese von Thema abweichen. Diese Art und Weise zieht jedes Mal Proteste nach sich.

Frau Dr. Wünscher erwähnte, dass es nicht zur Gewohnheit werden soll, dass Ausschussmitglieder von anderen Mitgliedern bevormundet werden.

Frau Dr. Brock stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte.

Herr Senius bat um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrages von Frau Dr. Brock.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Herr Senius bat um Abstimmung der Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis: SkE: **mehrheitlich zugestimmt**
Abstimmungsergebnis: SR: **mehrheitlich zugestimmt**

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, sich gemeinsam mit der Theater, Oper und Orchester GmbH und weiteren Vertretern der halleschen Kunst- und Kulturszene gegenüber dem Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt Herrn Rainer Robra für ~~den Fortbestand~~ **die Weiterentwicklung** des IMPULS-Festivals für Neue Musik unter der Leitung des Netzwerk IMPULS e.V. mit Sitz in Dessau-Roßlau einzusetzen.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Informationen zur Stiftung Händel-Haus und zu den Händel-Festspielen

In Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern wurde für Herrn Birnbaum das Rederecht erteilt.

Anmerkung: Die Präsentation ist im Session hinterlegt.

Herr Birnbaum informierte anhand einer Präsentation über die Stiftung Händel-Haus und zu den Händel-Festspielen.

Frau Dr. Brock bemerkte, dass sie bei jeglichen Aufführungen die Generalmusikdirektorin vermisst. Sie erkundigte sich, ob dies so üblich ist.

Herr Birnbaum wies darauf hin, dass dazu bereits Gespräche mit der neuen Generalmusikdirektorin Frau Ariane Matiakh stattgefunden haben. Eine stärkere Einbindung wäre anzustreben.

Frau Dr. Wünscher fragte, ob die Besucherzahl im Jahr 2018 von 58.000 wiederholt werden kann.

Herr Birnbaum sagte, dass sich die Besucherzahl für das Jahr 2019/2020 verstetigt hat.

Herr Senius bedankte sich für die ausführlichen Informationen bei Herrn Birnbaum.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

zu 7.3 Informationen über Aktuelles am Konservatorium „Georg-Friedrich-Händel“ und Auswertung des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“

Herr Effner-Jonigkeit informierte über Aktuelles am Konservatorium „Georg-Friedrich-Händel“ und die Auswertung des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“.

Frau Dr. Brock bemerkte, dass vor einem abschließenden Resümee einer Veranstaltung die negativen Empfindungen thematisiert werden sollten. Als Beispiel nannte sie das Abschlusskonzert. Dies war hinsichtlich der hervorragenden Akteure nicht angemessen besucht. Diesen Aspekt sollte man für zukünftige Events beachten.

Herr Senius bedankte sich für die Information bei Herrn Effner-Jonigkeit.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

zu 7.4 Veranstaltungshinweise

Die Veranstaltungshinweise wurden zur Kenntnis genommen.

Anmerkung: Die Veranstaltungshinweise sind in Session hinterlegt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

zu 7.5 Prüfergebnis zur Einrichtung einer Zweigbibliothek im halleschen Osten Vorlage: VI/2019/05314

Frau Dr. Marquardt wies darauf hin, dass das Prüfergebnis zur Einrichtung einer Zweigbibliothek im halleschen Osten vorliegt.

Herr Schmidt erkundigte sich, warum die einzelnen monatlichen Beträge bei den Personalkosten so hoch sind.

Frau Dr. Marquardt wies darauf hin, dass hierbei die Arbeitgeberanteile mit eingerechnet wurden. Das sind die anfallenden Tarifkosten.

zu 7.6 Frau Dr. Marquardt zur Anfrage Lasershow Laternenfest

Frau Dr. Marquardt teilte mit, dass die Lasershow u.a. durch eine Spende der Saalsparkasse mitfinanziert wurde.

Frau Dr. Wünscher fragte, wie hoch die gesamten Kosten dieser Lasershow waren.

Frau Dr. Marquardt informierte, dass die Stadtmarketing GmbH die Lasershow beauftragte.

Frau Dr. Marquardt bestätigte, dass die Antwort schriftlich erfolgen wird.

zu 7.7 Frau Dr. Marquardt zur Einladung zu einer Gesprächsrunde

Frau Dr. Marquardt wies darauf hin, dass am 17.10.2019 eine Gesprächsrunde mit den Fördervereinen und Freundeskreisen der Kultureinrichtungen in Halle (Saale) stattfindet. Die Einladungen wurden bereits an alle Ausschussmitglieder versendet.

zu 7.8 Frau Dr. Marquardt zur Terminverschiebung des Kulturausschusses am 04.12.2019

Frau Dr. Marquardt gab zur Kenntnis, dass sich der Termin für die Dezembersitzung des Kulturausschusses geändert hat. Der neue Termin ist der 28.11.2019.

zu 7.9 Frau Dr. Marquardt zur Themendekade

Frau Dr. Marquardt informierte, dass die Vorbereitung der Themendekade begonnen hat.

zu 7.10 Frau Dr. Marquardt zu Kulturgutscheinen

Frau Dr. Marquardt informierte, dass die Kulturgutscheine für Kinder bzw. Jugendliche der 3. und 9. Klassen im Umlauf sind.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Herr Senius zur Zweigbibliothek Halle-Ost

Die Antwort der Verwaltung zur Zweigbibliothek Halle-Ost unter dem TOP 7.5 wurde zur Kenntnis genommen.

zu 8.2 Frau Dr. Brock zum Vereinsgebäude Freie Spielstätten Halle e.V.

Frau Dr. Brock erwähnte die Kündigung des Pachtvertrages vom Vereinsgebäude Freie Spielstätten Halle e.V.

Sie fragte.

1. Kann der Verein Freie Spielstätten Halle e.V. kurzfristig diese Räumlichkeiten verlassen?
2. Wurde in das Objekt vonseiten der Vereine oder der Stadt Halle (Saale) investiert ?
3. Gibt es derzeit ein Alternativobjekt?

Frau Dr. Brock bat um eine schriftliche Beantwortung.

Frau Dr. Marquardt bestätigte, dass die Antwort schriftlich erfolgen wird.

zu 8.3 Frau Dr. Wünscher zum Vereinsgebäude Freie Spielstätten Halle e.V.

Frau Dr. Wünscher fragte, ob ausgezahlte Investitionsmittel mit der Kündigung des Mietvertrages verloren gegangen sind.

Frau Dr. Marquardt sagte zu, dass die Antwort schriftlich erfolgen wird.

zu 8.4 Herr Schöder zum Vereinsgebäude Freie Spielstätten Halle e.V.

Herr Schöder erkundigte sich nach dem Kündigungsgrund der Firma Pappenburg.

Frau Rühlmann informierte, dass die Firma Pappenburg bereits im Vorfeld geäußert hatte, dass dieser Pachtvertrag nur bis Dezember 2019 aufrechterhalten wird.

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Herr Kenkel zum Kunstwerk „Kleiner Schauer“

Herr Kenkel äußerte sich zum Kunstwerk „Kleiner Schauer“ am Steintor. Er wies darauf hin, dass es mit Aufklebern beschmutzt ist. Er regte an, die bestehenden Kunstwerke in Halle (Saale) auf unterschiedliche Verschmutzungen zu überprüfen.

zu 9.2 Frau Dr. Brock zur Ausschussterminvergabe

Frau Dr. Brock teilte mit, dass die kurzfristigen Terminverschiebungen von Ausschüssen zu unterlassen sind. Eine langfristige Planung für die Ausschussmitglieder sollte beachtet werden. Sie regte an, dass eine Ausschussplanung für das Jahr 2020 vorliegen soll, die verbindlich ist.

Für die Richtigkeit:

Kay Senius
Ausschussvorsitzender

René Lukas
Protokollführer